

Emmaus-Sonntagsimpuls. 5. Sonntag i. J. | 07. Februar 2021

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 1, 29–39)

In jener Zeit
ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes
in das Haus des Simon und Andreas.
Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett.
Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie und er ging zu ihr,
fasste sie an der Hand und richtete sie auf.
Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen.

Am Abend, als die Sonne untergegangen war,
brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus.
Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt
und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten,
und trieb viele Dämonen aus.
Und er verbot den Dämonen zu sagen,
dass sie wussten, wer er war.

In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf
und ging an einen einsamen Ort, um zu beten.
Simon und seine Begleiter eilten ihm nach,
und als sie ihn fanden,
sagten sie zu ihm: Alle suchen dich.
Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen,
in die benachbarten Dörfer,
damit ich auch dort verkünde;
denn dazu bin ich gekommen.
Und er zog durch ganz Galiläa,
verkündete in ihren Synagogen
und trieb die Dämonen aus.

Jesus setzt sein öffentliches Wirken fort: Er heilt und treibt Dämonen aus. Menschen suchen seine Nähe: Kranke und Hilfsbedürftige, seine Jünger, viele weitere Menschen wollen ihn unbedingt sehen. Kein Wunder, dass er irgendwann Abstand von seinen intensiven Begegnungen mit so vielen Menschen braucht.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Das Bedürfnis nach Ruhe und Stille, nach dem Moment, wirklich zu sich zu kommen, bei sich anzukommen am Ende eines Tages oder nach anfordernden und anstrengenden Begegnungen? Sicher, es gibt diejenigen, die sich in aktuellen Coronatagen nichts sehnlicher wünschen als viele und zahlreiche Präsenz-Begegnungen intensivster Art, und jene, die extrem gefordert sind in Familie, Freundeskreis und Beruf.

Und wir alle brauchen auch Auszeiten: Zeiten, die sich vom Alltag abheben und mich ganz bei mir ankommen lassen. Rückzugsorte. Momente, die für mich Kraftquelle sind, mein inneres Gleichgewicht wieder herstellen, die für meine Work-Live-Balance sorgen. Das

Evangelium des heutigen Sonntags ist eine Einladung, nachzudenken, wo der Ort ist, an dem ich zum Auftanken komme. Der Ort, wo ich meinem Gott begegne, mit ihm im Gebet ins Gespräch komme, um wieder in mir ruhen zu können.

Daniel Drescher